Menge zugerufen haben; daß sie der Polizei nicht zu gehorchen brauche, da es in Bulgarien keine Regierung gebe. — Man spricht hier von Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regentschaft, indem Karaweloff seinen Kollegen gegenüber den russischen Forderungen zuneigen soll.

Sofia den 12. Okt. Aus allen Orten wird ein Sieg der Regierungspartei gemeldet. Hier herrscht in Folge der gestrigen Vorkommnisse große Aufregung, die Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßregeln zur Unterdrückung der Unruhen im Wiederholungsfall getroffen. — Der deutsche Konsul Tiedemann erhob ernste Vorstellungen beim russischen Konsul. Der letztere entschuldigte sich wegen der gestrigen Vorfälle.

Nordamerika.

New-York. Unter den Cigarrenmachern in Havanna und andern Orten der Inseln Cuba ist ein Strike ausgebrochen, welcher 20,000 Personen trifft. Unter den Strikern herrscht große Not und sie haben sich mit der Bitte um Hilfe an ihre Kollegen in den Vereinigten Staaten gewandt. — Einer aus Cuba hier eingegangenen Depesche zufolge hat dort ein Wirbelsturm auf dem westlichen Teile der Insel gewütet.

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung).

Als ihm Zernowitz so viel von Frauenliebe und Treue erzählte, erwachte plötzlich eine eigene Sehnsucht in ihm, seine alternden Tage umgeben von weiblicher Sorge und Pflege zu verbringen. Bis dahin war es öde und kalt um ihn gewesen und er war sich dessen kaum bewußt geworden, denn über der inneren Vereinsamung und Verlassenheit war ihm die äußere gleichgültig geworden.

Das große stille Haus in der 5. Avenue kannte seit seiner Mutter Tode nicht mehr das milde Walten einer Familienseele. Wie — wenn er es jetzt wieder mit Gestalten belebte, die Licht und Wärme mit sich brächten? Wie — wenn die Heimat seiner Kindheit noch einmal mit ihrer sinnigen Häuslichkeit aus den alten Steinmauern erstände, die ihm jetzt nur ein Dach zum Schutze boten und ihm stets wie das Monument erschienen, das über dem Grabe seiner Jugendillusionen stand? — Ob es möglich war, daß das dumpfe, selten zwar zum bestimmten Bewußtsein durchbrechende Sehnen liebender Sorge und erquickender Herzlichkeit gestillt würde, ob — — —; Zernowitz unterbrach hier diese Betrachtungen, indem er sich seines Schreckens bei der Entlassung aus Warrens Diensten erinnerte, indem er sprach:

„Sie begreifen jetzt meine Angst, Hr. Doktor, als Sie mich" — ein halb trauriges, halb spöttisches Lächeln umspielte hier seinen feinen Mund, „meiner hohen Stellung entheben wollten."

Der Angeredete blieb vor ihm stehen und sah ihm lange prüfend und scharf in die Augen; dann legte er ihm seine Rechte auf die Schulter und erwiderte:

„Es stände besser um die Menschen, wenn sie mehr Vertrauen zu einander hätten! Ich danke Ihnen für das Ihre, Doktor Zernowitz, denn Sie haben mir eine Wohlthat damit erwiesen, die mich zu Ihrem Schuldner macht: Aus dem Zweifler an Frauentugend und Frauenwert bin ich wieder dadurch zum Gläubigen geworden. Glauben Sie mir, es ist öde und unheimlich in der Welt ohne diesen Glauben!

„Doch jetzt zum anderen! Sie hören, wie man trotz der späten Stunde noch im Vorzimmer nach mir verlangt," unterbrach er sich selbst, hinüber horchend, und dann noch immer sein Gegenüber scharf fixierend, setzte er lakonisch hinzu:

„Wie wäre es, wenn wir Ihre fromme Lüge zur Wahrheit werden ließen und Sie wirklich mein Assistent würden? he!"

Doktor Zernowitz wurde blaß wie der Tod. Seine Brust hob und senkte sich in gewaltiger Bewegung und es schwamm ihm vor den Augen.

Mit bebender Stimme erwiderte er endlich fast flehentlich:

„Um Gotteswillen, Doktor Warren, spotten Sie meiner nicht!"

Das Unerwartete des Antrages überwältigte ihn sichtlich.

Doktor Warren lächelte, wie ein Epikuräer ihn betrachtend.

Dann zuckte er spöttisch mit den Schultern und sagte ironisch:

„Erkennen Sie es denn wirklich für ein so großes Glück an, statt meiner in Winkel und Höhlen zu kriechen, die Verkommenheit, Elend und Laster mir zu abstoßend machen, auch Ihre Nachtruhe ein Dutzend mal gestört zu finden, wenn ich zu träge werde, sie zu opfern?"

„Sie sind also wirklich im Ernst?" stieß noch vollkommen fassungslos Zernowitz hervor, während ein Strahl grenzenloser Befriedigung über die wenn auch melancholischen, so doch immer noch jugendlichen Züge hinschoß.

„Gewiß," spottete der ältere Mann über die eigene Rührung hinweg, „ich bin im vollsten Ernst! Allein deshalb verdiene ich keinen Dank, denn ich mache den Vorschlag aus reinem Egoismus! Erfahrung hat einen hartgesottenen Rechenmeister aus mir gemacht! Ich sehe jetzt, daß ich alt und steif werde und Hilfe nötig habe. Sie sind ein gewissenhafter Mensch, dem der Ernst des Lebens nahe getreten ist. Sie passen mir darum, und da ich zugleich vermute, daß Sie geneigt sein werden, meine unerläßlich mit dieser Stelle verknüpfte Bedingung zu erfüllen, so ist meine Wahl, verstehen Sie mich recht, durchaus keine Wohlthat!"

„Eine Bedingung?" fragte Zernowitz hastig zurück „wie lautet dieselbe?"

„Ich verlange", entgegnete Doktor Warren im trockensten Geschäftstone der Welt, „daß mein Assistent verheiratet ist und seine Frau die Leitung meines Hauswesens übernimmt, daß — aber was ist Ihnen, Doktor?" unterbrach sich der Redende bestürzt, „jeder Blutstropfen scheint plötzlich aus Ihrem Antlitz entwichen und Sie zittern sichtlich?"

Vom höchsten Glück zur tiefsten Niedergeschlagenheit übergehend, stammelte Zernowitz leise:

„Meine Frau ist blind!"

„Nun, was soll das — ich wußte es ja aus Ihrer Erzählung!"

„Sie kann demnach diese Bedingung nicht erfüllen!" erwiderte Zernowitz.

„Junger Mann, Sie sind ein Narr!" polterte Doktor Warren ungeduldig los, „wer sagt denn, daß ich eine Haushälterin oder gar eine Köchin will? Nein, nein, ich will das, was ich nicht erkaufen kann mit schnödem Gold, — ich will das sinnige Walten einer Hausfee, das ich entbehrte seit endlosen Jahren, ich will den Geist, der über den Gewässern schwebt, wie die Bibel sagt, umschrieben in ein alltägliches Verständnis, kurz, ich will, was Sie längst besitzen, Zernowitz, trotz Not und Entbehrung — eine Heimat!"

Thränen entstürzten seinen Augen und er preßte den edlen Mann, der mit so echtem, schönem Zartgefühl zu helfen verstand, in seine Arme, und dann, so sehr er es auch wehrte, bedeckte er dessen Hand mit Küssen eines innigen Dankgefühls.

Sprechen konnte er nicht.

(Fortsetzung folgt)

Verschiedenes.

* Wie die Allg. Ztg. versichert, hat die Prämiierungskommission der **Schwäbischen Kreisausstellung** in Augsburg den Uhrenmacher Schwärzler von Kempten für einen Regulator, den er zwar angemeldet, aber nicht ausgestellt hatte, der daher auch der Prämiierungskommission gar nicht zu Gesicht kam, mit einer bronzener Medaille bedacht.

* **Wien.** Die berühmte Orgelbaufirma Walker in Ludwigsburg hat sich mit ihrer im hiesigen Stefansdom soeben fertiggestellten neuen Orgel ein herrliches Denkmal gesetzt. Das in allen Teilen gelungene großartige Tonwerk, das 90 klingende Register, 3 Manuale und ein Pedal besitzt und nach neuester Konstruktion mit sogenannten Regalladen mit eigenen Windkasten für jedes Register versehen ist, wodurch jede Verstimmung der Orgel, jedes Nachtönen und Nachpfeifen unmöglich gemacht wird, hat dieser Tage vor einem sehr zahlreichen Publikum seine Generalprobe aufs Glänzendste bestanden. Alle von dem Hoforganisten Bruckner, dem berühmten Leipziger Gewandhausorganisten Paul Homayer und anderen vorgetragenen Beethoven'schen und Mozart'schen Kompositionen waren von hinreißender Wirkung. Das Publikum war außer sich vor Bewunderung über die Leistungen dieses alle Erwartungen übertreffenden Tonwerks. Der anwesende Kardinal-Fürsterzbischof Gangelbauer sprach nach Beendigung des Orgelkonzertes auf dem Chor den dabei mitwirkenden Persönlichkeiten seine Bewunderung u. Dank für das gelungene Werk aus. Sind erst die dermalen noch behufs der Domrestauration im Innern vorhandenen sehr störenden Gerüste beseitigt, dann wird erst die neue Orgel ihre Macht in ihrer ganzen Tonfülle entfalten können.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart den 12. Okt. Seit Jahren soll nicht so viel Mostobst von auswärts hier eingeführt worden sein als heuer. Gestern sind beispielsweise 200 Wagen auf dem Güterbahnhof verladen worden und 100 Wagen mußten wegen Raummangels auf hiesigem Bahnhof unterwegs bleiben. Das Obst kommt hauptsächlich aus Bayern, der Pfalz und namentlich Hessen. Schweizer Obst wird dieses Jahr in geringeren Quantitäten als früher zugeführt werden. Der Preis pro Ztr. bewegt sich von 6 M. 10 Pf. bis 6 M. 70 Pf.; doch steht bei der Größe der Zufuhr zu erwarten, daß die Preise etwas zurückgehen. Wilhelmsplatz: 100 Säcke Mostobst zu 7 M. bis 8 M. 50 per Ztr.

— Nach den meteorologischen Beobachtungen der Stuttgarter Zentralstation stellt sich die Güte des **heurigen Weins** zwischen die Jahrgänge 1874 und 1848, der heurige wird besser als der 84er. Selbstverständlich ist bei dieser Berechnung auf die Schädigung durch Pilze keine Rücksicht genommen.

Hopfenmarkt.

Stuttgart, den 11. Oktbr. Die heutige starke Zufuhr beziffert sich auf 5—6000 Ballen. Der Schluß der jüd. Feiertage führte eine große Anzahl von Händlern zusammen, so daß lebhaft gehandelt wird zu Preisen von 30—50 M. für gute, grüne Mittelware; geringe 20 M., geschwefelte ganz vernachlässigt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 11. Oktbr. Das abnorme milde Wetter dauerte auch in der letzten Woche an und war für die Landwirtschaft außerordentlich günstig. Weniger günstig war der Verlauf des Weltmarkts in Getreide, denn anfangs der Woche bekam eine flaue Stimmung die Oberhand und die Preise zeigten auf den Hauptverkehrsplätzen Neigung zum Fallen, in der zweiten Hälfte der Woche jedoch erholten sie sich wieder etwas und standen am Schlusse annähernd auf gleicher Höhe wie 8 Tage zuvor. In New-York drückt sich die reiche Ernte, welche in Nordamerika gemacht wurde, in einem stetigen Rückgang der Preise aus, welcher auch auf die europäischen Märkte nicht ohne Einfluß bleibt. Die heutige Börse verlief so flau wie die Börsen der letzten Wochen und der Umsatz war unerheblich. In Hafer ging ziemlich um.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen fox, alt 19 M. 45 Pf., dto. norddeutscher 18 M. 50 Pf., dto. südrussischer 19 M. 20 Pf., dto. fränk. 19 M. bis 19 M. 25 Pf.. Haber, neu 10 M. bis 11 B. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Oktbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—16
Englische Souvereigns . . .	20	29—34
Russische Imperials . . .	16	68—73
Dukaten	9	41—46
Dollars in Gold . . .	4	16—20

Eisenbahnfahrpläne à 5 Pf. für die **Murrbahn**, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 123. Samstag den 16. Oktober 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

In dem zwischen Johann Jakob Kübler, Bauer in Mittelfischbach, Gde. Großerlach, einerseits, und dessen Stiefsohn Christian Friedrich Megerle, geb. den 17. März 1866 — Sohn des † Georg Megerle, gewes. Bauern in Ohrnberg OA. Oehringen, und der Karoline geb. Schieber, wiederverehelicht mit dem genannten „Kübler", — andererseits unterm 23. März d. J. abgeschlossenen, gerichtlich bestätigten Arrogations-Vertrag ist die Bestimmung getroffen:

„Der Sohn führt von jetzt an den Familiennamen des Wahlvaters „Kübler."

Dies wird hiemit auf die Bitte des Letzteren veröffentlicht.

Den 11. Oktbr. 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Rotgerber August Wieland von hier, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen betrüglichen Bankerutts verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Den 13. Okt. 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

Alter: geboren am 2. April 1857. Größe: 1,75 m. Figur: schlank. Gesichtsfarbe: bleich. Gesichtsform: länglich. Nase: groß und gebogen. Augen: braun. Haare: schwarz. Bart: leichter dunkler Schurrbart.

Schwellen-Verkauf.

Am **Dienstag den 19. Oktober, vormittags 9½ Uhr**, werden auf **Bahnhof Backnang** abgängige **Bahnschwellen** öffentlich versteigert.

K. Bahnmeisterei Winnenden.

Backnang.

Wiederholte Bekanntmachung.

Das Befahren der Dilleniusstraße vom Härlin'schen Garten bis zum Bahnhofe mit Lastfuhrwerken, sowie das Fahren durch den Eisenbahnviadukt, sog. Durchlaß, beim Rößle ist verboten. Zuwiderhandlungen werden gemäß Art. 20 des Pol.-Str.-Ges. an Geld bis zu dreißig Mark gestraft.

Den 14. Okt. 1886. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Quartier betr.

Da noch eine Anzahl Billets über das am 13. Sept bezwse. im August d. J. geleistete Quartier nicht abgeliefert ist, wird nochmals zur sofortigen Abgabe an die Stadtpflege aufgefordert, widrigenfalls die Entschädigung nicht ausbezahlt werden wird.

Den 14. Oktbr. 1886. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Gefundener Einhundert-Markschein.

Abholungsfrist 8 Tage.

Den 15. Okt. 1886. Stadtschultheißenamt. Gock.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 18. Oktober** kommen aus dem Freiherrlich von **Sturmfeder**'schen Schloßgarten gegen Barzahlung zum Verkauf:

2 Forchensäg-Klötze 1. Kl. mit 1,34 Fm.
2 Fichten „ „ 1. Kl. mit 6,11 Fm.
3 Fichtensäg-Klötze 2. Klasse mit 2,78 Fm.
14 Fichtenlangstämme 2., 3. und 4. Kl. mit 12,03 Fm.

sämtliche Hölzer sind astrein und von ausgezeichneter Qualität, sodann 15 Rm. gemischte und Nadelholzprügel, sowie 400 meist Nadelwellen auf Haufen.

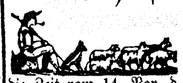
Weiter 11 Stück gerodete Birnbaumstämme, geschützt zu 10 Rm.

Ferner aus **Frohnwald:** 6 Lose birkenes Besenreis auf dem Stock und 25 Lose Nadelstreu mit Forchenstangen.

Zusammenkunft vormittags ½10 Uhr im Schloßgarten und mittags 12 Uhr beim Brunnen auf dem Charlottenhof.

Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.



Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathaus **die Winterschafweide auf hiesiger Stadtmarkung**, welche mit ca. 2000 Stück befahren werden kann — auf die Zeit vom 14. Nov. d. J. bis 31. März 1887 — in verschiedenen Abteilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken, daß Stallungen und Futtervorräte hier zur Genüge vorhanden sind.

Den 14. Okt. 1886. Stadtpflege. Gleßing.

Oberamtsstadt Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Gottfried Brändle, Fuhrmann's Witwe, bringt am

Samstag den 16. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf:

12 a 86 qm Acker am Rietenauer Weg, neben Gottlieb Jung sen. und Schmied Kummerer,

angekauft für 325 M.

16 a 70 qm Acker daselbst, neben Tuchmacher Lehnemann und Rotgerber Stark,

angekauft für 242 M.

33 a 86 qm Wiese am Strümpfelbacherweg, neben Siebmacher Schüfer und Metzger Hampp Witwe.

Nicht angekauft.

2 a 45 qm Wiese daselbst, neben Karl Pfizenmaier von Strümpfelbach und der Straße.

Nicht angekauft.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 11. Okt. 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen.

Die **freiherrl. v. Sturmfeder**'sche **Schloßgärtnerei** empfiehlt bei billigst gestellten Preisen zur bevorstehenden Pflanzzeit:

1200 Stück

Äpfel- & Birnhochstämme

in den besten Tafel- und Mostsorten mit starken Stämmen, 2jährigen Kronen und vorzüglicher Bewurzlung.

800 Stück Rosenbäumchen mit 2jährigen Kronen in den feinsten Sorten. — **Pyramiden Pappeln** in üppiger, tadelloser Ware. — Mehrere Tausend veredlungsfähige **Aepfel- u. Birnwildlinge**, sowie eine Parthie großfrüchtiger, roter, weißer und schwarzer

Johannisbeer-Sträucher.

Wegen Räumung eines Baumschulquartier's ist ein Posten **kräftiger Obstbäume**, für Baumhändler passend, billigst abzugeben.

E. Rauth, Schloßgärtner.

Backnang.

Korsetten

75 Pf., M. 1, 1.20, 1.50 bis 6. in **vorzüglicher Fasson**, wobei eine Sorte mit **unzerbrechlichen Einlagen,**

Schürzen

aller Art und in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Beuttler's Wwe.

Mehrfach prämiirt.
Mäßige Preise!
Färben und Reinigen von Damen- und Herrengarderobe (auch ungetrennt) sowie Seide, Sammet, Möbelstoffen, Gardinen, Decken, Tüchern, Bändern, Federn, Handschuhen etc.
Kunstfärberei Königsee
Thüringer Chemische u. s. w. Wäscherei.
Dampfpresserei, Plüschpresserei, Plisseur, in neuester erlesener Maschine.
Musterkarten der neuesten kochmodernen Farben der Saison und Annahmestelle bei:
Rud. Beuttler's Wtw.
Backnang.

Mein reichhaltiges Lager in

Filz- und Seitehüten

Filzschuhen, Pantoffeln u. Sohlen empfehle hiemit zur gef. Abnahme unter Zusicherung äußerst billiger Preise.

Reparaturen werden pünktlich und baldigst gemacht.

Hutmacher **Stökle.**

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Cie.** in **Dresden** ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die **einzige medicinische Seife**, welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à St. 30 & 50 Pf. bei Apotheker **Meuret.**

Backnang.

Neue holländische

Häringe

pr. Stück 6 Pf. empfiehlt

C. D. Uebelmesser.

Dienstag den 19. Oktbr. gibts

Kalk

bei Ziegler **Schad.**

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. den Geschäftsbetrieb und die Resultate der Oberamtssparkasse.

Gemäß § 12 der Statuten der Oberamtssparkasse für den hiesigen Bezirk werden die Rechnungs-Ergebnisse dieser Verwaltung über das Verwaltungsjahr 1885 in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 13. Okt. 1886. K. Oberamt. Münst.

Summarische Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse der Oberamtssparkasse im Kalenderjahr 1885.

Einnahmen.

Soll. M.	Pf.		Hat. M.	Pf.	Rest. M.	Pf.
8,676.	78.	Passivremanet des Rechners	8,676.	78.	—	
15.	98.	Ausstände	15.	98.	—	
416,070.	30.	Spareinlagen	416,070.	30.	—	
1,131,282.	77.	Heimbezahlte Aktiv-Kapitalien	149,700.	74.	981,582.	3.
45,232.	9.	Zinse aus "	43,513.	58.	1,718.	51.
263,836.	16.	Für veräußerte Wertpapiere	193,169.	10.	70,667.	6.
5.	—.	Außerordentliches (Rabatt)	5.	—.	—	
1,865,119.	8.	zusammen	811,151.	48.	1,053,967	60.
		und zwar bar	780,473.	18.		
		durchlaufend	30,678.	30.		

Ausgaben.

Soll. M.	Pf.		Hat. M.	Pf.	Rest. M.	Pf.
296,588.	35	Kapital-Darlehen	296,588.	35.	—	
814.	11.	Stückzinse bei Cessionen	814.	11.	—	
1,297,506.	30.	Heimbezahlte Spareinlagen	229,523.	—.	1,067,983.	30.
61,583.	79.	Zinse aus Spareinlagen	61,583.	79.	—	
3,147.	25.	Verwaltungsaufwand	3,147.	25.	—	
8.	50.	Vergütungsposten	8.	50.	—	
190,084.	40.	Für erworbene Wertpapiere	190,084.	40.	—	
1,849,732.	70.	zusammen	781,749.	40.	1,067,983.	30.
		und zwar bar	751,071.	10.		
		durchlaufend	30,678.	30.		

Es betragen die baren Einnahmen . . . 780,473 M. 18 Pf.
Ausgaben . . . 751,071 M. 10 Pf.
sonach Passiv-Remanet des Rechners pro 1. Januar 1886 . . . 29,402 M. 8 Pf.

Vermögensstand:

I. Aktiva.

Ausstehende Kapitalien	981,582 M. 3 Pf.
Zinse hieraus	1,718 M. 51 Pf.
Stückzinse bis zum Jahresschluß	7,186 M. — Pf.
Vorhandene Wertpapiere	70,651 M. 31 Pf.
Ausstände	15 M. 75 Pf.
Passivremanet des Rechners	29,402 M. 8 Pf.
	1,090,555 M. 68 Pf.

II. Passiva.

Spareinlagen	1,037,305 M. — Pf.
Zinse u. Zinseszinsen hieraus	30,678 M. 30 Pf.
	1,067,983 M. 30 Pf.

sonach reiner Aktiv-Vermögensstand pro 1. Januar 1886	22,572 M. 38 Pf.
Auf 1 Januar 1885 betrug solcher	15,561 M. 51 Pf.
sonach Vermögenszunahme pro 1886	7,010 M. 87 Pf.

Sparkassenbüchlein wurden ausgestellt
bis 1. Januar 1885 . . . 3046
im Jahre 1886 . . . 656 zus. 3702

Die Uebereinstimmung mit der auf 1. Januar 1886 abgelegten Rechnung und den Rechnungshandbüchern beurkundet

Backnang den 13. Oktober 1886. Kontroleur: Gock. Kassier: Gann.

Backnang.
Geschnitzte Consolen
für Schreiner zu den billigsten Preisen sind fortwährend zu haben bei
L. Dieterle, Dreher,
bei Wattfabrikant Wahl, Aspach. Vorst.

Backnang. Ein tüchtiger
Schuhmacher
für **I. Mannsarbeit** findet im Hause dauernde Beschäftigung.
Robert Stelzer.

Backnang.
Ein jüngerer, solider und tüchtiger
Rotgerbergeselle
findet nach auswärts bis 1. November eine gute Stelle. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
G. Grau, Schuhmacher.

Backnang.
6 Vrtl. Astergras
verkauft billigst **L. Bacher.**

Backnang. Einen
Ovalofen
hat zu verkaufen
Frau Gastwirt **Bollinger** Wwe.

Backnang.
Die zum **Eintrag der neuen Grund- und Gefällsteuerkapitale** in die Güterbücher und in die summarischen Steuervermögens-Register nötigen
Liquidations-Protokolle
(pro Heft 30 Pf.)
Ausstands-Protokolle
(pro Heft 25 Pf.)
liefert und nimmt gütige Aufträge von den verehrl. Gemeinden entgegen die
Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Sulzbach a. M.
Herbstfahrt.

Von **Sulzbach** nach **Löwenstein** vom 17. Okt. an **Abfahrt** von **Sulzbach 7 Uhr 30 M.** morgens; retour wie früher.
Postfahrtenunternehmer **Kreeb** z. Lamm.

Backnang.
Baumwollflanelle
in jeder Preislage von **20 bis 40 Pf.** und **in guten Qualitäten** empfiehlt
F. A. Winter.
Auf zwei Sorten (Partie-Kauf)
à 30 und 35 Pf.
reeller Preis à 40 und 45 Pf.
mache ich besonders aufmerksam.

Backnang.
Baumwoll. Hosenstoffe
Halbwoll. Hosenstoffe
Halbtuch aller Art
empfiehlt
F. A. Winter.

Panama-Schürze
Cachemir-Schürze
Seidene Schürze
in allen Größen und neuester Fasson. Ferner
Neuheiten in Unterröcken
von **Moiree, Filz, Velour**
empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
F. A. Winter.

F. A. Winter
Backnang
Reine wollene
Strickgarne
namentlich **rein wollenes**
Kammgarn
pr. 1/2 Pfd. 50 Pf.
vorzüglich zu **Socken** geeignet, empfiehlt
F. A. Winter.

Backnang.
Prima Backsteinkäs
und **prima Schweizerkäs** empfiehlt billigst **Albert Sauer.**

Backnang.
Gebr. Volz,
Goldarbeiter & Messerschmied,
empfehlen ihr **Lager** in
Gold- & Silber-Waren
aufs beste. **Alt Gold u. Silber** kaufen und nehmen in Tausch gegen Waren zu den höchsten Preisen, ebenso **jede Reparatur** besorgt von Obigen.

Messerwaren
als: Transchier-, Dessert- u. Tischbestecke, Metzgermesser, verschied. Sorten Taschenmesser, sämmtl. Sorten **Scheeren**; ferner alle in unser Geschäft einschlagende Artikel halten wir stets auf Lager bei schöner Auswahl und billigen Preisen. — **Der Laden befindet sich parterre.**
Schleifen und Reparatur wird aufs beste besorgt von Obigen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Direkte Post- Dampfschiffe
hamburg-Havre-New-York.
Auskunfte erteilen: F. A. Winter, J. Sonn u. Bahnhofmann in Backnang, C. Bahnhofmann in Murrhardt.

Backnang. **15 bis 20 Ztr.**
gebrochenes Obst
ist zu haben bei
Metzger **Stark.**

Backnang.
Trauer-Anzeige.
Verwandten und Freunden teilen wir schmerzerfüllt mit, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin
Friederike Breuninger
geb. Fischer,
heute (Freitag) vormittag nach längerem schwerem Leiden im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist.
Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/24 Uhr statt
Um stille Teilnahme bittet
Der trauernde Gatte:
Daniel Breuninger
mit seinen 3 Kindern.

Backnang.
Danksagung.
Für die vielseitige Teilnahme bei der Krankheit unserer l. Gattin und Mutter, für die so reichlichen Blumenspenden zur Ausschmückung des Sarges und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte stattet den herzlichsten innigsten Dank ab
Posthalter **Gehring**
mit seinen Kindern.

Backnang.
Erbsen, Linsen, weiße Bohnen
in schöner gutkochender Ware empfiehlt
Alb. Isenflamm sen.

Backnang.
Zur Obstmost-Verbesserung
empfehle meinen 96%
Weingeist
mit Zucker versetzt zu billigstem Preise.
G. Gebhardt.

Backnang.
Faßhahnen,
gewöhnliche u. schließbare, letztere sehr **verschiedenartig,** sowie
Vorhang-Eichel u. Rosetten
empfiehlt billigst
Drechsler **Epple.**

Bei Salzfluß,
offenen Wunden u. bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3,** bei nässenden u. trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M. 3. Apoth. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart.

Backnang.
Schwarze Cachemir
farbige Kleiderstoffe
Jackenstoffe
empfiehlt in großer Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen
F. M. Breuninger.

Backnang.
Wintermäntel
in **eleganten Fassonen** sind in **neuer Auswahl eingetroffen.**
Gottl. Lehnemann.

Backnang.
Baumwollflanelle,
die Elle von 20 Pf. an, in guten Qualitäten, empfiehlt in größter Auswahl
F. M. Breuninger.

Unterhosen
Unterleibchen
Normal-Hemden
Jagdwesten
von 2 Mark an empfiehlt
F. M. Breuninger.

Rein wollene
Strickgarne
in allen Farben billigst bei
F. M. Breuninger.

Backnang.
Ein gewandter
Möbelschreiner
findet Arbeit bei
Schreiner **Aichholz.**

Ein jüngerer
Knecht
für die Oekonomie, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein
Mädchen
mit guten Zeugnissen, in der Haushaltung erfahren, sucht Stelle. Auskunft erteilt Bäcker **Hauser,** obere Vorstadt.

Steinbach.
Unterzeichneter setzt **ca. 2 Eimer**
1885er Rotwein
zum Verkauf aus. **Adam Beck.**

Lippoldsweiler.
Neuen Wein
hat im Ausschank
Friedr. Kaufmann.

Ulmer- und Wasseralfinger Lose
empfiehlt **C. Weismann.**

Briefmarken
sind nun wieder in großer Auswahl zu haben. **C. Weismann.**

Rietenau.
Zu unserer
Kirchweihe
am nächsten **Sonntag den 17. d. M.** lade ich die verehrl. Familien von der Stadt und Umgegend höflich ein und empfehle **Samstag, Sonntag und Montag Wildpret, Geflügel und feines Backwerk** bei **reinen preiswürdigen Weinen. — Klavier im Saal.** — Ueber diese Tage sind die Bäder zum letztenmal in dieser Saison geheizt.
Straßer zum Bad.

Oppenweiler.
Samstag und Sonntag

Metzelsuppe
sowie am **Kirchweihmontag den 18. Okt.**
Tanzunterhaltung
durch Militärmusik, wozu freundlich einladet
Weller z. Hirsch.

Aichelbach. **Samstag und Sonntag**

Metzel-Suppe
bei Kronenwirt **Rupp.**

Backnang.

Liederkranz.
Heute **Samstag keine Singstunde.**
Der Vorstand.

Backnang.
Einladung.
Zu unserer am **Kirchweihmontag den 18. Okt.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Verwandte in das Gasthaus z. **Engel** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Gottlieb Linck.
Die Braut:
Karoline Pleibel aus Lorch.

Backnang.
Tanz-Unterricht.
Herren und Damen, welche noch an meinem Tanzkurs teilnehmen wollen, ersuche ich höflich, sich alsbald bei Herrn **Holzwarth** z. Schwanen anzumelden.
G. Keppler, Tanzlehrer aus Stuttgart.

Backnang.
Nächsten **Sonntag** gibts alle Sorten
Kirchweihkuchen
bei ausgezeichnetem Stoff, wozu freundlich einladet
Bäcker **Hoß** z. Bären.

Kirchweih-Montag
Gans-Preis-Kegelschieben
bei Obigem.

Backnang. Am **Kirchweihmontag**

Tanzunterhaltung
im **deutschen Kaiser.**

Backnang.

Am **Kirchweihmontag,** von nachmittags drei Uhr an, findet in **Schmückle's Gartensaal** gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet
Fr. Würth, Restaurateur.

Althütte—Waldenweiler.
Krieger- Verein.
Am **Sonntag den 17. Okt. d. J.,** von nachmittags 3 Uhr an, findet bei Kamerad **Stein** in **Schöllhütte** die monatliche Versammlung statt, wobei zahlreiches Erscheinen erwartet wird.
Der Ausschuß.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 12. Okt. d. J. gnädigst geruht:

den Postassistenten Hutzmann bei der Eisenbahnpostinspektion zum Postsekretär in Backnang zu befördern.

Das K. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Verkehrsanstalten, hat durch Entschließung vom 13. Okt. d. J.

den Stationsmeister und Postexpeditor Traub in Fornsbach seinem Ansuchen entsprechend in gleicher Eigenschaft nach Hoßkirch-Königsegg versetzt.

* **Stuttgart.** Zum Lehrer nach Kamerun wurde dem Vernehmen nach Lehrer Christaller, früher im württ. Volksschuldienst, z. Z. in Verwendung in Basel, Sohn des Missionars Chr. in Schorndorf, unter günstigen Bedingungen ernannt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, den 15. Okt. Das Rechnungs-Resultat der Oberamtssparkasse pro 1885, welches in heutiger Nummer veröffentlicht ist, ist wiederum das günstigste und zeigt eine Zunahme des Umsatzes gegen das Vorjahr. Möge das Institut unter seiner vortrefflichen Kassenführung zum Segen des Bezirks auch ferner blühen und gedeihen.

* Dem Vernehmen nach sind kürzlich an die Fußtruppen die in der Gewehrfabrik zu Oberndorf angefertigten Revolver M/83 zur Bewaffnung der nicht Gewehr tragenden Unteroffiziere (Feldwebel, Vizefeldwebel, Fahnenträger und Bataillons-Tambours) sowie auch für die Kranken-träger zur Ausgabe gelangt. Daß zur Feldausrüstung der Offiziere gleichfalls ein Revolver, sowie auch ein Fernrohr gehört — welche Gegenstände die Betreffenden sich aber selbst anschaffen müssen —, ist von uns schon früher mitgeteilt worden.

* Das bischöfl. Ordinariat in Rottenburg hat unterem 8. Okt. an den Klerus und alle Angehörigen der Diözese folgenden Erlaß gerichtet: „Den hochw. Klerus und alle Angehörigen der Diözese benachrichtigen Wir, daß mit Zustimmung Sr. Maj des Königs auf Unseren Vorschlag der Hr. Domkapitular Dr. v. Reiser von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. zum Titularbischof von Aenos (Enos) in Thrazien (europäische Türkei) und zu Unserem Koadjutor mit dem Rechte der Nachfolge bestellt worden ist, nachdem das hochw. Domkapitel sich mit Bestellung eines Koadjutors einverstanden erklärt hat. Wir empfehlen Denselben der frommen Fürbitte aller Diözesanen und erwarten, daß Ihm überall die seiner hohen Würde gebührende

Ehrlurcht, sowie der schuldige Gehorsam erwiesen werde. Seine Konsekration wird am 14. Novbr. statthaben. Vorstehendes ist in allen Pfarrkirchen am nächsten Sonntag von der Kanzel zu verkünden. † Karl Josef, Bischof."

* Generalmajor z. D. von **Kurtz** ist nach 3tägigem Krankein, jedoch nach mehrjährigen Leiden an den Folgen einer Nierenkrankheit plötzlich verstorben. Wilhelm Friedrich Ludwig von Kurtz war geboren den 1. Februar 1830 zu Eßlingen. Anfänglich der Artillerie angehörend, wurde er im Jahre 1871 zu der Kavallerie versetzt und mußte im vergangenen Jahr als Generalmajor und Kommandeur der 22. Kavallerie-Brigade wegen seines körperlichen Leidens den Abschied nehmen.

* Aus **Untersischach**, OA. Gaildorf, wird der „N. Ztg." mitgeteilt, daß die Zahl der Patienten, welche am Typhus darniederliegen, dort nun auf 50 angewachsen ist.

‡ **Rottweil** den 13. Okt. Mit dem um 7½ Uhr heute früh neckaraufwärts eingetroffenen Personenzuge kam der Chef der bulgarischen Artillerie, Pankoff, aus Sofia hier an, um mit der Pulverfabrik Rottweil—Hamburg in Verhandlungen zu treten. Pankoff hat nächst dem Fürsten Alexander das meiste zu dem Siege von Slivnitza beigetragen, das er in eine feste Stellung umwandelte, in welchen den anfänglich siegreich vordringenden Serben Halt geboten werden konnte. Seine täglichen Parforceritte von Sofia, wo er während der Nacht die Befestigungsarbeiten leitete, zu den Erdschanzen von Slivnitza, die er den Tag hindurch überwachte — ein Weg von je 30 Kilometer — stehen noch in frischer Erinnerung. (N. T.)

In **Thalheim** (Tuttlingen) war das Leben von 2 Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren in Folge Genusses von Tollkirschen im höchsten Grade bedroht. Durch schnelles Eingreifen ärztlicher Hilfe wurde das Schlimmste abgewendet.

* In **Baustetten** OA. Laupheim machten dieser Tage vier Kinder auf dem Felde Feuer an. Hierbei entzündeten sich die Kleider eines sechsjährigen Mädchens und das unglückliche Kind wurde dermaßen verbrannt, daß es bald darauf unter großen Schmerzen verschied.

---

* **Berlin.** Die „Nordd. Allg. Ztg." weist heute auf die Ergebnisse der Wahlen zur bulgarischen Sobranje hin, die nach ihr darthun, daß die Abdankung des Fürsten Alexander in der Stimmung der Bevölkerung Bulgariens nicht begründet sei. Entweder müsse der Fürst sich über diese Stimmung des Landes getäuscht und dieselbe für eine seiner Regierung ungünstige gehalten haben, oder sein Verbleiben sei ihm unbehaglich gewesen. Wenn er ausgeharrt hätte, würde er Bulgarien Stürme erspart haben, die, wie immer ihr Ausgang sein möge, einen schlimmen Einfluß auf die weitere Entwickelung des Landes üben müßten.

Berlin den 14. Okt. Ueber die Ergebnisse der Reise des Staatsministers v. Bötticher nach Ost- und Westpreußen verlautet, daß die Lage allerdings noch in den Anfängen befindlichen Industrien eine recht gesunde sei, der Handel aber, insbesondere der der Seestädte teils unter der Ungunst der die Segelschifffahrt allgemein berührenden Entwickelung der Verkehrsverhältnisse, teils unter der von Rußland eingeschlagenen Zoll- und Eisenbahnpolitik schwer zu leiden habe. Seitens der Staatsregierung ist in den letzten Jahren schon vieles geschehen und neuerdings wird der Plan einer Hoffrinne von Pillau nach Königsberg, durch welche der letztgedachte Hafen für Schiffe von 6—6½ Meter Tiefgang zugänglich werden soll, eingehend erwogen. (F. Jrl.)

Berlin, den 14. Okt. Aus Sansibar wird gemeldet: Gustav Denhardt übergab den Emissären des Deutschen Colonialvereins in bester Form die Colonialbesitzung Deutsch-Wituland.

* Die **Basler Missionsgesellschaft** hat nunmehr das englische Reservatgebiet Vittoria in der deutschen Kolonie Kamerun von der Londoner Baptistischen Mission bindend angekauft und dieses ist nun dem deutschen Schutzgebiet einverleibt. Die Missionsgebäude wurden um 2000 Lst. und das Land ebenso um 2000 Lst. abgetreten. Die Hälfte des abgetretenen Landes wurde unter Vermittlung des deutschen Reichskommissars sofort weiter an einen Privatmann veräußert, der hierfür 1000 Lst. bezahlte. Ferner hat ein deutscher Missionsfreund die Uebernahme von Land für 400 Lst. angeboten. Die Gesellschaft hat also noch etwa 2600 Lst. (52000 M.) vom Kaufspreis aufzubringen. Mit dem Aufwand für Ausbesserungen, Einrichtungen, Uebersiedelung und Unterhalt von Missionaren erwächst dadurch der Basler Missionsgesellschaft für das Jahr 1887 ein Mehraufwand von 70—100000 Mark.

* Das „Frkf. Jrl." berichtet unterm 14. Okt.; Heute morgen kam eine Menge Leute aus **Amerika** hier durch, welche in die alte Heimat Württemberg zurückkehren. Einen traurigen Anblick bot eine Frau, die von Bahnhof zu Bahnhof, auf einem Stuhle sitzend, weil sie zu schwach zum Gehen war, getragen wurde, und die aus Amerika nur zurückkehrt, um in der Heimat zu sterben.

* In Stettin wird Samstag mittag der Stapellauf des zweiten großen **Reichspostdampfers** auf der Werft des „Vulkan" erfolgen. Der erste daselbst fertiggestellte Reichspostdampfer „Preußen" ist bereits fertiggestellt und hat dieser Tage von Swinemünde aus seine Probefahrten gemacht.

* **Der erste Schnee** ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Söhrewald auf dem Heiligenberg in der Rhön gefallen.

St. Goar, den 10. Oktbr. Aufwärts nach Oberwesel zu ragen infolge des niedrigen Wasserstandes die Felsen jetzt massenhaft aus dem Rhein hervor, die Sandbank an der Lurelei ist in ihrem ganzen Umfange sichtbar, und abwärts bis Wellmich liegt eine große Anzahl Schiffe, welche nicht durch das Gebirge hindurch können. Die langen Güterzüge der Eisenbahn zu beiden Seiten des Rheins geben die beste Auskunft über das Darniederliegen der Schiffahrt.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Nachrichten aus **Wien** (siehe Nro. 121) über eine dort entdeckte großartige Anarchisten-Verschwörung lauten fast wie ein Räuberroman, den die glühendste Phantasie geschaffen. Es hat sich in der That eine Bande von zwanzig Personen zusammengefunden, welche regelmäßige Zusammenkünfte hatten, deren Zweck es war, das Anfertigen und zweckmäßige Verwenden von Sprengbomben und dgl. zu erlernen, um solcherart zur geeigneten Zeit dem Staat und der bürgerlichen Gesellschaft mit Schrecken entgegentreten zu können. Wien sollte an allen vier Ecken und Enden in Brand gesteckt und unter die bestürzte und verwirrte Menge sollten Dynamitbomben geworfen werden. Sprengbomben nach Most's Rezept wurden angefertigt, die Rollen für die Attentate waren verteilt und die Nacht vom 3. zum 4. d. war als Zeit der Ausführung festgesetzt. Da sollten zunächst die riesigen Vorräte auf den Holzplätzen und in den Getreidemagazinen der Westvorstadt aufflammen und zugleich sollte die Brandfackel in verschiedene öffentliche Gebäude geschleudert werden. Glücklicherweise war die Wiener Polizei auf dem Posten. Durch längere unauffällige Ueberwachung der Attentäter (wahrscheinlich auch durch Angaben eines derselben) war sie von der Gefahr unterrichtet und als sie endlich die Beweise in Händen hatte, schritt sie zur Verhaftung der ganzen Bande in derselben Stunde, als die Teilnehmer vor Ausübung der That noch einmal zur Besprechung zusammenkommen wollten. Die polizeilichen Maßnahmen waren so getroffen, daß keiner der Komplottteilnehmer entrinnen konnte. Unmittelbar darauf wurden bei den Verhafteten Haussuchung abgehalten; die Polizei fand mehrere Kilogramm Dynamit, Dolche mehrere Flaschen mit Salpetersäure, zwei Bomben u. s. w.

Spanien.

* General **Villacampa** und Genossen sind am 10 d. nach Cadix abgeführt worden, von dort werden sie auf einem Kriegsschiffe zur Abbüßung ihrer Strafe nach Fernando-Po gebracht werden. Drei aufständische Sergeanten vom Regiment Albuera, denen es gelungen war, nach Portugal zu entkommen, sind in Lissabon festgenommen worden.

Balkan-Halbinsel.

Varna den 13. Okt. General Kaulbars empfing heute mehrere Gruppen von Bauern, die ihm ihre Liebe zu Rußland ausdrücken wollten. Der General versicherte, daß Rußland eine friedliche Politik verfolge und mit Oesterreich in gutem Einvernehmen bleiben wolle. Ehe er nach Bulgarien gekommen sei, habe er in Wien dem Kaiser Franz Joseph die ausdrücklichsten Versicherungen in diesem Sinne gegeben.

Sofia, den 14 Okt. Die Regierung wird in der Antwort an Neklindoff geltend machen, daß die Nationalversammlung allein competent ist, über die Legalität der Wahlen zu urteilen und daß die Aufforderung der Regierung an die Consuln, den Ausländern die Beteiligung an den Wahlen zu verbieten, gerechtfertigt sei dadurch, daß den Konsuln eine besondere Jurisdiction über ihre Landesangehörigen zustehen, während die bulgarische Regierung nur beschränkte Machtvollkommenheit denselben gegenüber besitze.

* Ein Streiflicht auf den kritischen Karakter der bulgarischen Lage im allgemeinen wirft folgende, aus Burgas vom 10. d. Mts. datierte Depesche der Köln. Ztg.: „Gestern haben die Behörden in **Eski Sagra**h, einer Stadt, deren Brigadekommandeur zu den entschlossensten Anhängern des Fürsten Alexander gehört, einen Mann namens Baho Jwanow wegen einer Verschwörung gegen die Regentschaft verhaftet. Derselbe hat gestanden und bestimmt erklärt, daß ein gewisser Wojwode Dedo Georgi durch den russischen Konsul Schachotin in Rustschuk für die Bildung bewaffneter Banden gewonnen war; jeder Mann sollte 90 Lire erhalten und am 17. Oktbr. sollten die Banden vom Gebirge Stara Planina aus ihren Feldzug beginnen und die Ruhe stören, um eine russische Besetzung zu beschleunigen. Das Land ist ruhig; der Wojwode ist verschwunden."

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Backnang, den 15. Okt. Gestern Nachmittag wurde hier der 100. Eisenbahnwagen mit Obst ausgewogen.

Obstpreise.

Stuttgart den 14. Oktbr. Wilhelmsplatz: 300 Säcke Mostobst zu 8 M. — Pf. bis 9 M. — Pf. per Ztr. Güterbahnhof 6.40 — 6.80.

Weinpreise.

Besigheim. Kirchheim a./N. Lese beendigt. Verkäufe zu 170—180 M. für 3 Hktl.

Bönnigheim, den 12. Okt. Lese in vollem Gang vollzieht sich rasch. Ziemlich lebhafter Verkauf zu 125 bis 152 M. für 3 hl.

Cleebronn, den 12. Okt. Viele Käufe zu 140. bis 150 M. pro 3 hl.

Großbottwar, den 12. Okt. Das in einem Weinberge von Gemeinderat Feil gelesene Frühgewächs wog: Portugieser: 82°, Schwarzrietzling: 70°, 10 Grad weiter als im Vorjahr. Von der Kamerz des Weingärtner Maier wog aus der Müllertraube gekelterter Wein 95°.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Oktbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	13—16

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 17. Oktober.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags-Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Mohr.

Gestorben

den 15. d. Mts. Maria Friederike, geb. Fischer, Ehefrau des Rotgerbers Daniel Breuninger, 25 Jahre alt, an Unterleibsleiden. Beerdigung am Sonntag den 17. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 123. Samstag den 16. Oktober 1886. Zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ebersberg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Montag den 18. Oktober** und kann vom darauffolgenden Mittwoch an Weinmost gefaßt werden.

Die Qualität wird den guten Ruf des Ebersberger Weines aufrecht erhalten. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 12. Okt. 1886.

Gemeinderat.

Mundelsheim, OA. Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Montag den 18. ds.** und kann in Mitte nächster Woche Weinmost gefaßt werden. Der Stand der Trauben ist schön, so daß ein guter Wein erzielt wird, der dem 84er gleichkommt. Quantität ca. 4000 Hktl. meist Trollinger Käsberg. Die Herren Weinkäufer, denen Gelegenheit gegeben ist die Trauben bis zum Lesetag am Stock zu besichtigen, werden mit dem Bemerken freundlich eingeladen, daß für prompte Bedienung unter der Kelter (7 Schnellpressen) gesorgt ist, auch fremden, mit den hiesigen Weinberglagen nicht bekannten resp. Weinkäufern die hies. Gemeinderäte zu Auskunftserteilung gerne bereit sind.

Den 12. Oktober 1886.

Gemeinderat.
Vorstand **Gock.**

Löwenstein mit Reisach.
Station Willsbach u. Sulzbach a. M.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Montag den 18. Okt.** und kann anreihend hieran Weinmost gefaßt werden.

Die Weinkäufer werden mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß die Qualität des heurigen, zu 1500 Hktl. geschätzten Erzeugnißes, dasjenige des Jahres 1884 übertreffen wird, weil die Trauben hier zur vollständigen Reife gelangt, durchaus gesund und die Weinberge noch schön belaubt und von Krankheiten verschont geblieben sind.

Den 14. Oktober 1886.

Stadtschultheiß **Mezger.**

Wechselformulare
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Heiningen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, wird am **Montag den 18. Oktober,** nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf die Zeit von Martini bis Lichtmeß (auch 1. März) verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Okt. 1886.

Schultheißenamt.
Bäuerle.

Waldenweiler, Gem. Sechselberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 200 Stück Schafe ernährt wird am **Montag den 25. Okt. d. J.** von Martini bis 1. April 1887 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Liebhaber auf nachmittags 1 Uhr eingeladen werden.

Den 14. Okt. 1886.

Anwalt **Wahl.**

Kirchenkirnberg
Oberamts Welzheim.

Schafweide-Verpachtung.

Die Winterschafweide der Markung **Unterneustetten**, welche vom 1. Novbr. bis 4. April 1887 mit 170 Stück befahren werden darf, wird am **Montag den 18. d. Mts.,** abends 4 Uhr, in der Wohnung des Anwalts in **Unterneustetten** im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 11. Okt. 1886.

Schultheißenamt.
Höhl.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Habe von meiner bekannt größten u. schönsten Rasse **Bernhardiner Hunde** 15 Stück männlichen Geschlechts billig zu verkaufen.

Louis Ruppmann, Gerber.

Pianinos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Wir kommen am Montag, 18. ds. mit einem Transport

Normänner Fohlen

schwersten Schlags

nach Großaspach ins Gasthaus zum Lamm und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.

Die

Leinenspinnerei & Weberei Schrezheim

Station Dillingen a. D. (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zu Garn u. Geweben.
Die Weblöhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. pr. Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:

Gottl. Holzwarth, Backnang. **G. Müller,** Kleinaspach.
Jak. Hübner, Handlung, Spiegelberg. **J. Eckstein,** Schwaikheim.

Geschäfts-Verlegung.

Früher Leonhardsplatz 2

Jetzt nur Marktstraße 3

S. Neumanns

Stuttgarts Größtes Magazin
Eleganter Herren- & Knaben-Kleider

empfiehlt zur Saison

500 St. Paletot	von	8.—	M. an
1200 St. Paletot prima Qual.	„	14.—	„ „
1500 St. Paletot bester Qual.	„	22.—	„ „
450 St. Complette Anzüge	„	14.—	„ „
680 St. Elegante Anzüge	„	22.—	„ „
520 St. Mode-Anzüge	„	28.—	„ „
420 St. Jaquet-Anzüge	„	20.—	„ „
250 St. Hochzeits-Anzüge	„	25.—	„ „
650 St. Schlafröcke eleg. Facon	„	8.—	„ „
800 St. Knaben-Paletot	„	4.—	„ „
1500 St. Knaben-Anzüge	„	3 50	„ „
1400 St. Hosen von Tuch	„	4.—	„ „
1200 St. Tuch-Joppen	„	5.—	„ „

Bitte genau auf **Firma und Verkaufslokal zu achten. S. Neumann,** Stuttgart, **Marktstraße 3.**

ferner **Hosen, Westen, Kaisermäntel, Schlafröcke, Arbeitshosen, Arbeitskleider** von blauen Leinen zu auffallend billigen Preisen.

S. Neumann, Stuttgart

jetzt nur Marktstraße 3

parterre, 1. u. 2. Stock.

Großes Tuchlager zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen von 35 M. an.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Rechtsanwalt Müller

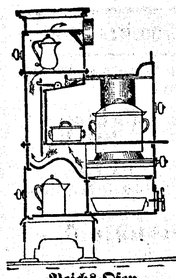
in Ludwigsburg

wohnt jetzt vordere Schloßstraße 33

(Waldhorn) 1 Treppe.

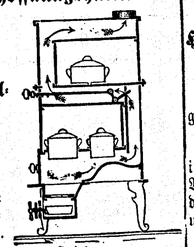
Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.



Für Holz-, Coaks- u. Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- u. kochbar, mit patentierter Einrichtung, **Patent-Hopewell-Ofen** innen heizbar, **Heilbronner Hopewell-Ofen** innen heizbar. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung. Garantie für Zug und Kocheinrichtung.



Heilbronner Hopewell-Ofen.

Reichs-Ofen.

Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

Grosse Goldene Medaille Preussen 1844. Silb. Verdienst-Medaille Württemberg. Bronce-Medaille London 1842.

Grosse silberne Medaille Paris 1855. Fortschritts-Medaille Wien 1873. Bronce-Medaille München 1854.

Die Mech. Flachs- Spinnerei Urach

empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerk.** H.

Näheres durch den Agenten: **Rud. Beutler's Wtw., Backnang.**

Wichtig für Hausfrauen!

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen und Köln 1885, Kaiserslautern 1886.

Cocosnuss-Butter,

garantiert reinstes Naturprodukt aus der Cocosnuß hergestellt von

Fr. Kollmar in Besigheim a. N.

ist das reinste, gesündeste, wohlschmeckendste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, **ein Viertel ausgiebiger,** als alle anderen Speisefette daher **außerordentliche Ersparnis,** per Pfund 65 Pfg. in Blechbüchsen und ausgewogen.

Niederlagen in **Backnang** bei **Wilh. Henninger.**
Sulzbach a. M. bei **H. Keppler.**
Murrhardt bei **F. A. Seeger.** (H)

Man verlange ausdrücklich **Fr. Kollmar's Cocosnuß-Butter.**

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung und Schluß.)

Auch dem Arzt trat ein feuchter Glanz in die Augen. Aber zornig strich er mit der Hand darüber hin, riß sich von Zernowitz los und schritt schnell an seinen Schreibtisch. Leise murmelte er dabei:

„Es greift doch wirklich an, die Vorsehung zu spielen."

Und darauf nahm er sein Checkbuch, füllte einen Wechsel mit einer Zahl aus, faltete ihn hübsch zusammen und that ihn in ein Kouvert.

Als er sich hierauf zu Zernowitz wandte, erkannte er denselben kaum wieder. Das Glück, das ihn so plötzlich gelächelt, nachdem es ihn so lange Jahre gemieden hatte, überwältigte ihn durch das Ueberraschende seiner Wandelbarkeit derart, daß er sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte. Er lehnte zitternd am Kaminsims und blickte mit wahrhaft verklärten Zügen vor sich hin.

Doktor Warren empfand eine Genugthuung, wie der Zufall sie wenigen bietet. Er näherte sich ihm rasch, steckte ohne Umstände das Kouvert in Zernowitz's Brusttasche, und ihn dann bei beiden Schultern angreifend, schob er ihn der Thüre zu mit den Worten:

„Das ist ein Vorschuß auf das erste Jahresgehalt. Kleiden Sie sich und Ihre Frau damit ein, bezahlen Sie Ihre Schulden und bewerkstelligen Sie den Umzug in mein Haus, sobald Sie können. Ich werde morgen mittag selbst die Einwilligung Ihrer Frau erbitten."

Jetzt fand Doktor Zernowitz endlich seine Sprache wieder.

Er suchte tief bewegt seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, jedoch mit dem feinen Takte einer großen Seele strebte Warren, der Szene schnell ein Ende zu machen. Mit trockenem Tone unterbrach er ihn:

„Lassen Sie doch die unnützen Redensarten! Sie danken mir nichts — und die Leute da draußen wünschen Sie mittlerweile dafür zu allen Teufeln. Fort jetzt, Schwärmer, und anderen Platz gemacht."

Dann öffnete er die belagerte Thür des Vorzimmers, winkte einem der Harrenden und drehte Zernowitz rasch den Rücken.

* * *

Wie dieser heimgekommen, er wußte es nicht. Genug, ihm war, als trügen ihn stott der Füße die leichte Luft, der flüchtige Wind. Das Glück lieh ihm eben jene wunderbaren Schwingen, die dem Sterblichen hinwegheben über die Alltäglichkeit und ihn in den Zustand so vollständigen körperlichen und seelischen Wohlbehagens versetzen, als liege das Erdendasein mit all seinem Weh so fern, wie es den Paradiesbewohnern vor ihrem Falle gelegen.

Was dann folgte?

Wir wollen es nicht schildern — sondern es, wie das Schicksal, mit silberumsäumter Wolke umhüllen. Ottilie zwar ahnte nicht, wie groß das Glück war; wußte sie doch nichts von dem Herabsteigen ihres Gatten bis zum Bedienten, und sie erfuhr es auch nie; allein sie begriff doch aus seinen Andeutungen, daß seine ganze Stellung mit einem Schlage eine ganz andere geworden und er durch diese Veränderung endlich wieder in jene gesellschaftliche Sphäre zurückgetreten sei, der er ursprünglich angehörte. Und sie, die Selbstlose, deren ganzes Sein sich in seiner Wohlfahrt zusammenzog, erblickte darin die einzige Brücke, die zu ihrem eigenen Glück und Frieden führte.

Doktor Warren, getreu seinem Wort, stand am anderen Vormittag vor der Blinden, im öden armseligen Gemach, dessen einziger Luxus in einigen Zimmerpflanzen bestand, die diese mit sorgfältiger Pflege stets abwechselnd im Blühen behielt. Das Aroma der Blumen war der einzige Genuß, dem sie mit Leidenschaft ergeben war.

Des alten Mannes Blick glitt schweigend, mitleidsvoll an den kahlen Wänden, dem armseligen Meublement entlang, die Zeugen einer so bitteren Armut waren und zugleich einer Ertragungsfähigkeit, welche er der weltverfahrene Arzt für unmöglich gehalten hätte bei Leuten, die bessere Verhältnisse gekannt. Diese Verwunderung steigerte sich bei näherer Prüfung und unwillkürlich unterbrach er seine Unterhaltung mit der blassen Frau, die in ihrer vornehmen, hohen Erscheinung trotz des fadenscheinigen Kleides so wenig in diese Umgebung paßte, mit den unbedachten Worten, die ihm auf die Lippen stiegen:

„Mein Gott, mein Gott! wie konnten Sie nur leben, atmen, Tag für Tag in diesen kleinen Räumen — in diesem Käfig?"

„Dieser Käfig", erwiderte wehmutsvoll lächelnd die Blinde, „umschloß mein ganzes Erdenglück, Herr Doktor. Und könnte ich durch Wiedererlebung aller Sorge, aller Not, aller bitteren Armut, statt aller Paläste der fünften Avenue mir den Teil meiner Seele zurückerkaufen, den ich hier für immer verlor, — so dürften Sie es heute und jederzeit unmöglich finden, mich zu bewegen, ihn mit einer glänzenderen Wohnung zu vertauschen."

„Armes Kind!" sagte tiefbewegt der alte Mann, indem er die Hand des kinderlosen Weibes mit väterlicher Liebe streichele — und sein Blick maß die zarte vergeistigte Schönheit ehrfurchtsvoll, die mit dem Licht auch alle irdischen Leidenschaften, alle Schatten unedler Empfindungen entfernt zu haben schien.

Dann setzte er innigen Tones hinzu: „Aber eine andere Aufgabe liegt jetzt vor Ihnen, meine Liebe, eine Aufgabe, die nicht nur den Wohnungswechsel, sondern auch den Entschluß bedingt, ein trübes, einsames, alterndes Leben zu verschönern!"

„Und diese Mission — ist?" fragte sie fastschelmisch lächelnd zurück.

„Die Aufgabe der Nächstenliebe — das Gefühl, die Aufopferung, die Sie bis dahin jenem allein erwiesen", er deutete auf Zernowitz hin, „auch auf einen verkümmerten und verbitterten Greis zu erstrecken! Wollen Sie es übernehmen, für ihn zu sorgen, an seinem Lebensabend?"

Ohne Bitterlichkeit, aber doch mit dem ganzen Ausdruck des erschütternden Gefühls ihrer eigenen Abhängigkeit, entgegnete sie leise. „Und glauben Sie wohl selbst, Doktor Warren, daß die Blinde Ihnen diese Pflegerin sein könne?"

Er erhob sich, drückte einen väterlichen Kuß auf die marmorbleiche Stirn der Frau und sagte mit tiefer Rührung:

„Wenn sie will, kann sie mir selbst mehr noch wie dieses — sie kann mir eine Tochter werden!"

* * *

Und eine Tochter wurde sie ihm für viele Jahre — eine Tochter, wie sie nie von einem Vater wärmer geliebt, aufrichtiger bewundert und höher gehalten wurde.

Das einzige Glück, das ihr das Leben unerbittlich versagte, wurde in anderer Beziehung doppelt ersetzt. Denn später, als schon ihr Haar weniger vom Alter, als von schweren Prüfungen ihrer Jugend gebleicht war, krönte das Leben der guten glücklichen Menschen noch die Geburt eines zweiten Sohnes, den sie Warren taufen und der seinen alten Taufpaten gehörig durch Tyrannei büßen ließ, was dieser, der ihn vergötterte, durch Verziehen an ihm sündigte.

Doktor Zernowitz wurde aus dem Gehülfen bald der Kompagnon des anerkannt ersten Arztes in New York, den er beständig durch seine medizinische Schärfe und Tüchtigkeit in Erstaunen setzt. Heute ist er, nachdem Warren längst gestorben, einer der angesehensten Repräsentanten der medizinischen Fakultät und obschon natürlich hier sein Namen verändert ist, so werden seine nächsten Freunde, die mit seiner früheren Geschichte vertraut sind, ihn doch aus dieser flüchtig hingeworfenen Skizze alsbald erkennen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 124. Dienstag den 19. Oktober 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathaus **die Winterschafweide auf hiesiger Stadtmarkung,** welche mit ca. 2000 Stück befahren werden kann — auf die Zeit vom 14. Nov. d. J. bis 31. März 1887 — in verschiedenen Abteilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken, daß Stallungen und Futtervorräte hier zur Genüge vorhanden sind.

Den 14. Okt. 1886.

Stadtpflege. Gleßing.

Winnenden Oberamts Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten **Samstag den 23. Oktbr. d. J.,** nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Hs.-Nr. 128 Ein teils 1½-teils 2½stock. Wohnhaus mit Gerberwerkstätte am untern Mühlbach, 1872 neu erbaut, samt Lit. A. Eine Hütte mit gewölbtem Keller dabei, angekauft pro 4500 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 16. Okt. 1886.

Ratsschreiberei: Nagel.

Großbottwar.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am nächsten **Montag den 18. Oktober.**

Erzeugnis etwa 1500 Hektoliter vorzugsweise von den Hauptberglagen.

Den 15. Okt. 1886.

Gemeinderat.

Oberstenfeld.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Dienstag den 19. Oktober.**

Der Ertrag, geschätzt zu 600 Hektoliter, verspricht nach Qualität ein guter zu werden.

Die Herren Weinkäufer werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß in diesem Jahr eine neue schöne Kelter erbaut wurde und für schnelle Beförderung in jeder Hinsicht bestens gesorgt ist.

Der Verkauf des Gemeinde- und Gesellschaftsweins wird im Laufe nächster Woche besonders bekannt gemacht.

Den 14. Okt. 1886.

Schultheiß u. Kelternschreiber Reichle.

Kleinaspach.

Herbst-Anzeige.

Die **Weinlese** beginnt hier am **Donnerstag, 21. Oktbr.** Qualität gut, Quantität ca. 300 Hektoliter.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 18. Okt. 1886.

Schultheißenamt. Schmidt.

Beilstein.

Herbstbeginn

am **Mittwoch den 20. d. Mts.** Die Weinberge sind noch schön belaubt. Erzeugnis ca. 1200 Hekt.

Den 14. Okt. 1886.

Stadtschultheißenamt. M. Härtner.

Mundelsheim, OA. Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Montag den 18. ds.** und kann in Mitte nächster Woche Weinmost gefaßt werden. Der Stand der Trauben ist schön, so daß ein guter Wein erzielt wird, der dem 84.er gleichkommt. Quantität ca. 4000 Hktl. meist Trollinger Käsberg. Die Herren Weinkäufer, denen Gelegenheit gegeben ist die Trauben bis zum Lesetag am Stock zu besichtigen, werden mit dem Bemerken freundlich eingeladen, daß für prompte Bedienung unter der Kelter (7 Schnellpressen) gesorgt ist, auch fremden, mit den hiesigen Weinberglagen nicht bekannten resp. Weinkäufern die hies. Gemeinderäte zu Auskunftserteilung gerne bereit sind. (H.)

Den 12. Oktober 1886.

Gemeinderat. Vorstand **Gock.**

Gesuche um Zahlungsbefehle

vorrätig in der

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Gronau.

Herbst-Anzeige

am **Donnerstag den 21. d. Mts.** Die Weinberge sind noch schön belaubt.

Erzeugnis ca. 350 Hektoliter.

Den 16. Okt. 1886.

Gemeinderat.

Winzerhausen Oberamts Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** hat hier jetzt begonnen und kann sofort Weinmost (Wunnensteiner) gefaßt werden. Erzeugnis etwa 600 Hektl.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 16. Okt. 1886.

Kelterschreiber Kopp.

Privat-Anzeigen.

Die freiherrl. v. Sturmfeder'sche **Schloßgärtnerei** empfiehlt bei billigst gestellten Preisen zur bevorstehenden Pflanzzeit:

1200 Stück

Äpfel- & Birnhochstämme

in den besten Tafel- und Mostsorten mit starken Stämmen, 2jährigen Kronen und vorzüglicher Bewurzlung.

800 Stück Rosenbäumchen mit 2jährigen Kronen in den feinsten Sorten. — **Pyramiden Pappeln** in üppiger, tadelloser Ware. — Mehrere Tausend veredlungsfähige **Aepfel- u. Birnwildlinge,** sowie eine Parthie großfrüchtiger, roter, weißer und schwarzer

Johannisbeer-Sträucher.

Wegen Räumung eines Baumschulquartier's ist ein Posten **kräftiger Obstbäume,** für Baumhändler passend, billigst abzugeben.

E. Rauth, Schloßgärtner.

15 Stück junge schöne

Schwanengänse,

zur Zucht geeignet, weil 1 Stück über 100 Eier legt, sind zu verkaufen auf der Station **Maubach.**

Backnang.

Zu vermieten

auf Martini oder später: meine mittlere und meine obere Wohnung, zusammen oder einzeln.

Pauline Metzger.

Neuheiten in Stickereien.

Filzarbeiten, als Schreibunterlagen, Decken für Nähtische und Kommode, **Brokatstoff, Friesstoff** für Lamberie-Teppich und Wagen-Decken, **Kragen-, Marken-, Manschett- u. Schlipsschachtel, Plaids, Schuhe, Hosenträger, Gürtel,** das **Neueste** in **Schwanenwolle** zu Kopf u. Halstücher, **Perl- u. persische Wolle, Terneau- u. Kittelwolle, Garderobe-** und **Handtuchhalter, Wand- und Bürstentaschen, Klemmerschürzen, Hausfegen** in den neuesten Sachen und großer Auswahl **Häckel- u. Nähmuster** zum abmachen stehen zu Dienst.

Billige Preise.

C. Weismann.

Strumpf- und Sockenwolle

von den billigsten bis besten Sorten kann durch günstigen Einkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen abgeben.

C. Weismann.

Putzlumpen

am Stück, **Scheuertücher, Schwämme** von 12 Pf. an empfiehlt

C. Weismann.

Aecht indischen

Rohzucker

zur Bienenfütterung, **Krystallzucker, Würfelzucker** in ¼ % K. und offen, **Gries-Raffinade,** feinen Böblinger **Melis** am Hut, Ia **Traubenzucker** bei **C. Weismann.**

Zur **Verbesserung** und **Vermehrung** von **Obstmost** empfehle ich billigst

Ia Traubenzucker

Ia **Hutzucker, Weinsteinsäure, Tanin, reinen Weingeist** u. s. w.

Adolf Zügel, Murrhardt.

Ulmer Lose

á M. 3. (letzte Ziehung)

Wasserals. Lose à M. 1.

bei **Adolf Zügel, Murrhardt**

Backnang.

Prima Backsteinkäs

und **prima Schweizerkäs** empfiehlt billigst **Albert Sauer.**

Backnang.

Erbsen, Linsen, Bohnen,

schön und gutkochend, empfiehlt billigst

L. Höchel.

Bei Mehrabnahme Extrapreise.

Backnang. 6 Eimer

1885er Rotwein

verkauft **Benignus,** Bäcker.